

Herzlich willkommen am Thementag Demenz

Ein Thema, das uns alle betrifft



Eine Demenzerkrankung ist oft für die ganze Familie eine Herausforderung.

Demenz gehört zu unserem Leben. In allen Bevölkerungsgruppen ist man entweder persönlich betroffen oder kennt Familien, die sich diesem Thema stellen müssen. Wie schaffen es Betroffene und Angehörige, trotz dieser Krankheit zu mehr Freude und Zufriedenheit zu gelangen?

Den aktuellsten Berechnungen von Alzheimer Schweiz zufolge leben in der Schweiz rund 128'200 Personen mit einer Form von Demenz. Die Literatur geht ausserdem davon aus, dass durchschnittlich alle 17 Minuten eine Person an Demenz erkrankt. 73 Prozent der Erkrankten sind Frauen. Sechs Prozent erkranken vor dem 65. Lebensjahr, was 7'400 Jungerkrankten in der Schweiz entspricht.

Betreuungsangebote nutzen

Helene M. aus Luzern ist an einer begin-

nenden Demenz erkrankt. Für ihren Mann Ernst wird es immer schwieriger, den Haushalt zu machen und sie immer alleine zu betreuen. Die Betreuerin vom **SRK-Entlastungsdienst** kommt deshalb jeden Dienstag von 13.30 bis 17.30 Uhr. In dieser Zeit kann Ernst M. in Ruhe und konzentriert einkaufen, Nötiges im Haushalt machen oder vorkochen. Kosten Entlastungsdienst für einen Halbtageseinsatz/Woche: CHF 60.00.

Herr H. aus Emmenbrücke ist an Demenz erkrankt. Damit seine Angehörigen etwas Luft bekommen, geht er dreimal in der Woche zur Tagesbetreuung in den Roten Faden in Luzern. Von 10.00 bis 17.30 Uhr gibt es Spiele, Singen, Tanzen, Malen, Gartenarbeiten, Werken, Entspannungsübungen, Mobilitätstrainings, Spaziergänge und Verpflegung. Der **SRK-Fahrdienst** holt Herrn H. jeweils um 9.30 Uhr ab und fährt ihn um 17.30 Uhr zurück. Kosten Fahrdienst bei diesem Beispiel für eine Tagesfahrt (Hin- und Rückweg): CHF 26.40.

Anton K. lebt alleine mit einer Haushälterin, die ihn gut betreut. Wofür sie wenig Zeit hat, sind Gespräche und Spaziergänge. Eine Freiwillige vom **SRK-Besuchsdienst** kommt deshalb ein- bis zweimal pro Woche vorbei und verbringt Zeit mit dem Senior. Bei den Gesprächen werden Erinnerungen wach, die Besuche tun Herrn K. merklich gut. Der Besuchsdienst ist kostenlos.

D'Lüt bim SRK

Diese drei Beispiele spiegeln einen kleinen Teil der Mobilitäts- und Entlastungsangebote wider, die das SRK Kanton Luzern im Umfeld der Demenzbetreuung anbietet. Um das ganze Spektrum abzubilden, haben wir den Thementag Demenz organisiert. Ein paar Stunden genügen, um sich Ratschläge zu holen, Kosten und Finanzierung zu klären und die Angebote zu erleben. Der Besuch des Thementags beim SRK ist kostenlos und unverbindlich.

Editorial



Auf Wiedersehen

Ende Monat gehe ich in Pension. Nach über 30 Berufsjahren im SRK Kanton Luzern geht eine vertraute Tür zu, und ich öffne neue Türen.

Ich durfte das SRK Kanton Luzern in verschiedenen Funktionen mitgestalten und in den letzten elf Jahren als Geschäftsführerin stark mitprägen. Die Zeit in dieser weltumspannenden, national und lokal stark verankerten humanitären Organisation war für mich immer wieder spannend und dank der sinnstiftenden Aufgaben auf nationaler und regionaler Ebene sehr befriedigend. Ich schaue dankbar auf schöne, bereichernde und auch berührende Begegnungen zurück.

Etwas, das mich dabei stets fasziniert hat, ist die «Kraft unserer Marke». Das Rote Kreuz wurde aus einer Extremsituation heraus gegründet, lebt seit mehr als 150 Jahren den Grundsatz der Menschlichkeit und ist auf der ganzen Welt präsent und bekannt. Die Hilfestellungen und die Menschen, die sie erbringen, haben sich verändert. Doch der Kern bleibt: Wer Hilfe braucht, meldet sich beim Roten Kreuz. Wo Hilfe nötig ist, ist das Rote Kreuz in der Nähe. Die Gewissheit, im Kanton Luzern dazu einen Beitrag geleistet zu haben, ist ein gutes Gefühl.

Nun übergebe ich die Geschäftsführung an die Nachfolgerin Jasmin Stutz (siehe auch Seite 2). Sie hat die Geschäftsführung nahtlos und engagiert per 1. Juli 2022 übernommen.

Den vielen Menschen, die mich während meines Engagements für das SRK begleitet haben, möchte ich von Herzen für die Unterstützung danken. Ganz besonders danke ich allen Freiwilligen, Mitgliedern, Gönnerinnen und Gönnern, Organisationen und Stiftungen, die das SRK aktiv oder finanziell unterstützt haben.

Herzlichen Dank – Ihre Erica Züst

SRK-Anlass am 17. September 2022

An unserem Thementag Demenz stehen wir mit viel Herz und Zuversicht für Gespräche, Inputs und Wissensvermittlung an unserer Geschäftsstelle in Luzern zur Verfügung. Wir zeigen Ihnen auf, wie Betroffene und Angehörige mit gezielten Hilfs-, Entlastungs-, Freizeit- und Bildungsangeboten zu mehr Lebensfreude finden.

Besuchsinself von 10.00 bis 15.00 Uhr:

- Besuchsdienst
- Entlastungsdienst
- Fahrdienst
- Notruf
- Angebote von Alzheimer Luzern
- Bildungsangebote
- Freiwilligenarbeit

10.30 bis 11.00 oder 13.00 bis 13.30 Uhr:

Schnupperlektion:

«Wirrwarr im Kopf»
Was passiert bei einer Demenz?

11.30 bis 12.00 oder 14.00 bis 14.30 Uhr:

Podium:

«Möglichkeiten und Grenzen für Angehörige»
Moderation Alzheimer Luzern

125 JAHRE  FÜR EIN GANZES LEBEN

Café Rouge

Wir freuen uns, Sie zudem mit Getränken und Snacks willkommen zu heissen.

Die Teilnahme am Thementag «Demenz» ist kostenlos und Teil der Jubiläumsaktivitäten des Roten Kreuzes Kanton Luzern.

Das Rote Kreuz Luzern ist seit 2004 ZEWÖ-zertifiziert.

Das Gütesiegel steht für:

- zweckbestimmten, wirtschaftlichen und wirksamen Einsatz Ihrer Spende
- transparente Information und aussagekräftige Rechnungslegung
- unabhängige und zweckmässige Kontrollstrukturen
- aufrichtige Kommunikation und faire Mittelbeschaffung



SRK bi de Lüt



Seit Juni 2022 sind wir im Jubiläumsjahr mit unserem SRK-Mobil an einigen Standorten unterwegs, um auf die vielen Angebote des SRK aufmerksam zu machen und Fragen aus der Bevölkerung zu beantworten.

Nach Sursee und Hochdorf finden die Informationstage in Luzern (20. August, auf der Ufeschüttli zusammen mit der SRLG – Schweizerische Lebensrettungsgesellschaft) und in Willisau (3. September) statt. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ukraine



Das Rote Kreuz hilft vor Ort, bei der Versorgung von Geflüchteten und auch lokal in der Schweiz. So suchen seit vielen Wochen Flüchtlinge unseren INFO Point für Hilfe und Beratung auf. Die Geflüchteten sind für die Unterstützung sehr dankbar. Sie sind meist gut vernetzt und treffen auch auf Landsleute. Direkt nach Kriegsbeginn kamen eher gut situierte Menschen an, die Verwandte oder Bekannte in der Schweiz hatten und sich auf Englisch unterhalten konnten. Heute kommen Flüchtlinge, die meist nur Ukrainisch und Russisch sprechen. Dank moderner Übersetzungstechnologie ist eine einfache Konversation trotzdem möglich. Sie trauern, vermissen ihr Land und haben schreckliche Erlebnisse zu verarbeiten. Ein Mann erzählt, dass sieben Raketen in sein Haus eingeschlagen haben. Eine Familie will ihrem Freund helfen, der dringend eine Operation braucht, aber durch das zerstörte Gesundheitssystem im Land keine Möglichkeit hat. Die Menschen verlieren nicht nur ihr Hab und Gut. Durch die Inflation in der Ukraine ist ihr Geld immer weniger wert. Jedes Schicksal ist anders, doch vereint leiden alle Flüchtlinge unter den Auswirkungen dieses Konflikts. Wir helfen mit Gutscheinen, mit Taschen voller Lebensmittel, mit Hilfsgeräten und vor allem mit Vermittlung und Beratung. Wir nehmen uns an drei Tagen pro Woche viel Zeit für die Menschen, die uns ihre Gedanken und ihre Bedürfnisse mitteilen wollen. Dabei fließen oft Tränen. Durch eigene Hilfe oder Vermittlung gehen immer wieder Türen auf, und es gibt auch positive Momente. Das Rote Kreuz Kanton Luzern arbeitet eng mit dem Kanton zusammen.

SRK intern

Jasmin Stutz übernimmt

Erica Züst geht verdient in Pension. Sie übergab die Geschäftsführung per 1. Juli 2022 an Jasmin Stutz. Die neue Geschäftsführerin wurde bereits an der Mitgliederversammlung im Mai vorgestellt.

Nach mehr als 30 Jahren Engagement beim SKR Kanton Luzern hat sich Erica Züst für den ordentlichen Altersrücktritt mit 64 Jahren entschieden und tritt deshalb auf Ende September 2022 in den Ruhestand. Sie war während 10 Jahren als stellvertretende Geschäftsführerin und Bereichsleiterin Bildung tätig, bevor sie 2011 zur Geschäftsführerin des SRK Kanton Luzern gewählt wurde. «Erica Züst hat mit ihrem engagierten und tatkräftigen Wirken das SRK Kanton Luzern massgeblich geprägt und weiterentwickelt. Dafür und für die hervorragende Zusammenarbeit sind wir ihr zu grossem Dank verpflichtet» verabschiedet Helga Christina Stalder, Präsidentin SRK Kanton Luzern, die langjährige Geschäftsführerin.

Generationenwechsel

Mit der Wahl von Jasmin Stutz hat sich der Vorstand für eine Leiterin entschieden, die über ein fundiertes Fachwissen im Management von Projekten und Organisationen verfügt. Jasmin Stutz bringt zwölf Jahre praktische Erfahrung in Führungspositionen im Gesundheitswesen als Klinikmanagerin, Betriebswirtschafterin und zuletzt als stellvertretende Leiterin des Kantonsspitals Sursee mit. Nach dem Bachelor of Science in International Hospitality Management der Hotelfachschule Lausanne hat Jasmin Stutz einen MBA in Health Care Management in Berlin sowie ein Masterstudium in Organisationsentwicklung in Wien abgeschlossen. Jasmin Stutz ist 38-jährig und verheiratet, sie hat zwei Kinder und wohnt mit ihrer Familie in Kriens. «Ich freue mich sehr auf die neue Aufgabe, die mich auch wieder mit der Luzerner Bevölkerung verbindet. Ich schätze es, dass wir Angebote für alle Generationen haben und Menschen im «normalen Alltag», aber auch in Notsituation helfen können», informiert Jasmin Stutz. Die neue Geschäftsführerin übernimmt die Gesamtverantwortung für das SRK Kanton Luzern als mittelgrossen Kantonalverband mit rund 400 Freiwilligen, 40 Mitarbeitenden und 160 Betreuenden und Kursleitenden. Der aus fünf Bereichsleitungen bestehende Fachausschuss unterstützt sie dabei.

Positive Entwicklung 2021

Nach zwei Jahren konnte die Mitgliederversammlung endlich wieder «persönlich» durchgeführt werden. Aus Anlass des 125-Jahr-Jubiläums fand diese am Ufer und



Erica Züst (rechts) hat die Geschäftsführung auf Juli 2022 an ihre Nachfolgerin Jasmin Stutz übergeben.



Der neu gewählte Vorstand von links: Christian Affentranger, Jessica Brunner, Barbara Ochsner, Helga Christina Stalder, Hans Rudolf Jost, Astrid Imfeld und Jim Wolanin.

auf dem Vierwaldstättersee statt. Dabei wurde auch gleich die neu gewählte Geschäftsführerin willkommen geheissen. Vorstand wie Geschäftsführung und Fachausschuss blicken auf ein positives Geschäftsjahr 2021 zurück. Mit der Verabschiedung der Strategie 2025/30 wurden wichtige Weichen für unsere Organisation gestellt. Die neue Leitidee «Für ein ganzes Leben» wurde aufgenommen, und entsprechend wurden und werden Dienstleistungen von der Geburt bis zum Lebensende angeboten. Fast alle Dienstleistungen konnten eine steigende Nachfrage verzeichnen. Speziell hervorzuheben sind der Entlastungsdienst für betreuende und pflegende Angehörige, das Angebot Kinderbetreuung, die Bildungsangebote sowie der Fahrdienst. Rund 1200 Haushalte von Bedürftigen konnten durch die Aktion «2 x Weihnachten» mit Lebensmitteln bedient werden. Durch die Aktion «essen + mehr» hat das SRK 2400 von Ar-

mut betroffene Familien unterstützt. Insgesamt erhielten 8318 Personen unbürokratische Hilfe, liessen sich beraten oder bildeten sich weiter.

An der Mitgliederversammlung wurden elf Freiwillige für ihre langjährigen Dienste mit der Henry-Dunant-Medaille durch die inzwischen neu gewählte Präsidentin des Schweizerischen Roten Kreuzes, Barbara Schmid-Federer, geehrt. Zudem wurden die Vorstandsmitglieder Pius Bernet und Stefan Brändlin verabschiedet und Hans Rudolf Jost sowie Jim Wolanin neu in den Vorstand gewählt.

Kleiner Festakt

Die Mitgliederversammlung war dieses Jahr verbunden mit einem würdigen Festakt, um das 125-jährige Bestehen des SRK zu feiern. Dabei konnten sich Vorstand, Leitung, Freiwillige und Gäste sowie Referenten/-innen persönlich treffen und austauschen.



Auch die Mitgliederversammlung fand auf dem See statt.



Ein feines Essen und Rahmenprogramm als Dank an die Freiwilligen.



Auszeichnung von Freiwilligen mit der Henry-Dunant-Medaille.

Freie Zeit schenken

Jungbrunnen Freiwilligenarbeit



Ein grosses Dankeschön geht an Pirmin Lütolf. Bald hat er seine 4000. Fahrt.

Im SRK-Fahrdienst sind viele Freiwillige im Einsatz, die nach der Pensionierung eine neue Aufgabe und eine Struktur für den Alltag suchen. Ruedi Krummenacher ist seit mehr als 10 Jahren dabei. Pirmin Lütolf steht knapp vor seiner 4000. Fahrt. Sie sind beide um die achtzig – man glaubt es kaum.

Pirmin Lütolf war als Schatzungsexperte während annähernd drei Jahrzehnten in rund einem Drittel der Gemeinden im Kanton Luzern für die Bewertung von Immobilien zuständig. Nach seiner Pensionierung machte er auf selbstständiger Basis acht Jahre weiter. Dann wurde es Zeit, den Beruf zu verlassen. Was tun? «Ich habe in der Familie und im Beruf viel Glück gehabt. Jetzt kann ich anderen etwas zurückgeben. Ich kann Menschen helfen, die uns brauchen», erklärt Pirmin Lütolf seinen Entschluss, mit 73 Jahren als SRK-Fahrer zu starten. Weil er – auch im Fahrtstest – so fit war, ging das. Das eigentlich späteste Eintrittsalter ist nämlich 70 Jahre.

4000 Fahrten – 77 000 Kilometer
Seit Januar 2017 fährt er – nebst gelegentlichen Fahrten mit dem privaten PW – dreimal in der Woche ein Rollstuhllauto vom Roten Kreuz. Das gebe ihm zum einen eine

Struktur und zum anderen sehe er unglaublich direkt «ins Leben». Pirmin Lütolf hatte zum Beispiel immer grossen Respekt, ja fast «Angst», vor Altersheimen. Wie lebt man da, ist es okay, macht das Leben so noch Sinn? Durch die vielen Fahrten in Altersheime, Psychiatrien, Sonderschulen, Spitäler oder Behindertenarbeitsstätten hat sich der Blick gewendet. «Wir sind alle eine Gemeinschaft, manchmal steht man plötzlich auf der Gegenseite. Und wir alle werden älter», hat er für sich erfahren. Wohl in diesem Herbst wird er seine 4000. Fahrt realisieren. Zum Punkt 1 für seine Motivation «etwas zurückgeben zu können» fällt Punkt 2 «wertvolle Begegnungen» immer mehr ins Gewicht. Denn Menschen im Rollstuhl berühren auf eine zusätzliche Art. Was er auch schätzt sind die Fahrtrainings. Einmal im Jahr gibt es eine Kontrollfahrt mit dem SRK-Fahrlehrer und mehrere Male kann man als Freiwilliger Verkehrstheorie- oder Notfallkurse buchen. «Das gibt mir Sicherheit, dass ich auch mit 79 Jahren noch «sattelfest» und flexibel bin.» Wenn er im Frühling 80 wird, ist dann Schluss.

Zehn Jahre geschenkt
Wenn Ruedi Krummenacher nicht an einem Musikevent als freiwilliger Helfer an der Kasse steht, spielt er vielleicht gerade eine Runde Schach, trifft sich mit seiner Enkelin oder geht wie immer seit 30 Jahren einmal im

Monat mit einem alten Weggefährten in der Libelle Mittagessen. Ruedi Krummenacher sieht man seine 80 Jahre nicht an. Der ehemalige Erwachsenenbildner hat viele Interessen und baut sich seinen Wochenplan zusammen, so dass er als Alleinstehender oft etwas los hat, aber auch Raum für Ruhe ist. «Nach 10 Jahren Fahrdienst war im November letztes Jahr Schluss, weil ich 80 Jahre alt wurde.» Bei der Verleihung der Henry-Dunant-Medaille liess er die lange Zeit nochmals Revue passieren. «Meine letzte Fahrt war von der Residenz Sonnmatt in Luzern nach Hochdorf. Dort fuhr ich eine Frau in die Therapie.» Es sind insgesamt 727 Fahrten gewesen, jede Fahrt hatte eine «eigene Geschichte». «Ich habe viele unterschiedliche Menschen kennengelernt», erinnert sich Ruedi Krummenacher mit Freude. Was ist sein Rat fürs Älterwerden, vor allem auch, wenn man alleine ist? «Aktiv sein, mit möglichst unterschiedlichen Menschen und vor allem mit Jüngeren zusammen sein.» Man müsse Körper und Geist beweglich halten und dabei hätten ihn 10 Jahre SRK-Fahrdienst sehr unterstützt – und Basketballspielen.



Erica Züst dankt Ruedi Krummenacher für sein grosses Engagement.

Die Freiwilligenarbeit beim Roten Kreuz scheint ein gutes Rezept sein, um selber gut zu Altern. Und ein Jungbrunnen, der neuen Schwung und neue Kräfte verleiht.

■ Helfen auch Sie

Menschen mit Herz, die eine sinnstiftende Aufgabe suchen, finden bei uns viele Einsatzmöglichkeiten als Freiwillige Besuchsdienst, Fahrdienst, Familienunterstützung, Notruf, Palliative, Vorsorge oder beim Jugendrotkreuz. Unsere Angebote richten sich an alle Altersstufen.

Im Rahmen unseres Jubiläums stellen wir in den Medien stellvertretend für 400 Helfende ein paar Freiwillige vor. Ohne sie alle könnten wir unsere Aufgaben nicht wahrnehmen. Wir sagen allen ein herzliches Dankeschön.

Interessiert an Freiwilligenarbeit?



Bitte melden Sie sich.
srk-luzern.ch/freiwillig-fuer-luzern

Plaudernachmittag

Jugendrotkreuz ausgezeichnet

«ici.gemeinsam.hier» ist ein Förderprogramm des Migros-Genossenschaftsbundes, das sich für solidarisches und chancengleiches Zusammenleben in Vielfalt einsetzt.

Aus 233 eingereichten Ideen für Integrationsprojekte hat eine Fachjury 92 typische Freiwilligenprojekte ausgewählt. Es sind Projekte, die unterschiedliche Menschen in den Austausch bringen und ermöglichen, dass alle Menschen aktiv am gesellschaftlichen Leben teilnehmen können. Die ausgewählten Projekte werden von «ici.gemeinsam.hier» während zwei Jahren finanziell und mit einer fachlichen Beratung unterstützt. Auch das Projekt Plauder-



Das JRK setzt sich für junge Menschen mit Migrationshintergrund ein.

nachmittag des JRK Luzern wurde am 4. Juni 2022 in Bern ausgezeichnet. Das Projekt wird von Freiwilligen des JRK getragen, die jeden zweiten Samstag ein Programm für junge Menschen mit Migra-

tionshintergrund planen. Dies kann ein Ausflug, ein Spielnachmittag oder ein Picknick sein. Dabei geht es darum, zusammenzukommen und so spielerisch Schweizerdeutsch zu lernen.

■ Impressum

Herausgeberin:
Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Luzern
Maihofstrasse 95c, Postfach, 6002 Luzern
T: 041 418 74 74 / F: 041 418 74 01
E-Mail: info@srk-luzern.ch
www.srk-luzern.ch

Auflage:
25 642 Exemplare, 4-mal jährlich
(WEMF-beglaubigt)

Redaktion:
Beatrice Gille

Technische Herstellung:
CH Regionalmedien AG

«kreuz+quer» wird an alle Mitglieder und Spender vom Schweizerischen Roten Kreuz Kanton Luzern versandt.

©Text und Bilder: SRK Kanton Luzern
Download: www.srk-luzern.ch

Lehrgang «Pflegehelfende SRK»

Ingenieur, 71, drückt die Schulbank

Roland Mettler sitzt aufmerksam im Kursraum des SRK in Luzern. Heute wird im Lehrgang «Pflegehelfende SRK» das Thema Schmerzen behandelt. Die Kursleiterin erklärt gerade die Aufgabe, welche die Lehrgangsteilnehmenden später in einer Gruppe diskutieren sollen. Die Klasse ist durchmisch, trotzdem sticht Roland Mettler heraus. Mit seinen 71 Jahren ist der pensionierte Ingenieur der älteste Teilnehmer.

Roland Mettler, wie kommt es, dass Sie mit 71 Jahren nochmals freiwillig die Schulbank drücken?

Ich engagiere mich freiwillig als Taxis-Fahrer. Die Fahrgäste sind ältere Menschen oder Menschen mit einer Behinderung. Im Umgang mit ihnen habe ich gemerkt, dass es hilfreich wäre, mir Fertigkeiten aus dem Pflegebereich anzueignen. So bin ich auf den Lehrgang «Pflegehelfende SRK» gestossen. Die praxisnahe Ausbildung hilft mir sehr im Umgang mit den Menschen, die ich chauffiere. Ausserdem weiss ich ja nicht, ob ich mit 75 Jahren noch Auto fahren kann und darf. Dann könnte ich stattdessen leichte Pflegearbeiten machen, zwei bis drei Tage die Woche. Nichts mehr zu tun kommt für mich jedenfalls nicht infrage.

Ist das Ihr Rezept, um so vital zu bleiben? Vielleicht. Ich glaube, man soll einfach so lange wie es einem möglich ist aktiv bleiben.

Wenn man das ganze Leben gearbeitet hat, ist es keine gute Idee, gar nichts mehr zu tun. Freiwilligenarbeit finde ich da eine gute Sache, gerade wenn man – wie ich – keine Enkelkinder hat. Ausserdem ist man heute mit 70 nicht mehr «alt», also kann man länger aktiv etwas tun.

Wie fühlt es sich denn an, wieder im Unterricht zu sein, nachdem Sie 25 Jahre lang in einer Kaderposition als Ingenieur in einer Luzerner Firma tätig waren?

Das ist kein Problem für mich und man lernt so viele interessante Dinge, von denen ich vorher keine Ahnung hatte. Zum Beispiel, wie man jemanden aufrichtet, der bettlägerig ist.

Was können Sie von den jüngeren Lehrgangsbesucherinnen und -besuchern mitnehmen und umgekehrt?

Ich kann sehr viel profitieren. Für mich ist es eine Freude, mit jüngeren Leuten in die Klasse zu gehen. Und ich glaube, auch für sie ist es hilfreich. Wenn man zum Beispiel eine heikle Übung macht, ist es mir egal, beim Vorzeigen etwas falsch zu machen. Ich muss mich nicht mehr beweisen und scheue mich nicht, einen Fehler machen.

Die Unterrichtstage haben Sie nun erfolgreich abgeschlossen, herzliche Gratulation. Was ist Ihr nächstes Ziel?



Roland Mettler: «Es ist eine Freude, mit Jüngeren zu lernen.»

Ich überlege mir, den Praxiseinsatz in einer Pflegeinstitution zu machen, um das SRK-Zertifikat zu bekommen. Ich brauche es ja

nicht, aber es wäre natürlich schön, mit 71 noch ein neues Diplom an die Wand hängen zu können. Aber da warte ich jetzt noch ab.

Lehrgang «Pflegehelfende SRK»

Der Lehrgang «Pflegehelfende SRK» richtet sich an Personen, die einen beruflichen Einstieg in den Pflegebereich planen oder sich auf die Pflege von Angehörigen vorbereiten möchten. Der Lehrgang, inklusive Praxiseinsatz, befähigt die Teilnehmenden, hilfsbedürftige Menschen zu begleiten und sie in den Lebensaktivitäten kompetent zu unterstützen. Das Zertifikat «Pflegehelfende SRK» ist schweizweit anerkannt.

Informationen unter srk-luzern.ch/bildung

Für ein ganzes Leben: Aktivitäten + mehr vom Roten Kreuz Kanton Luzern 041 418 74 74 | www.srk-luzern.ch

Dienstleistungen

Beratung zu Hause



Hilfsmittel



Bildung

Berufliche Integration



Soziales Engagement

Freiwilligenarbeit



Besuchsdienst



Kinderbetreuung/Familienunterstützung



Eltern und Familien/chili



Jugendrotkreuz



Entlastungsdienst/Palliative



Notruf



Nothilfe und Notfälle



2 x Weihnachten/essen + mehr



Fahrdienst



Patientenverfügung/Vorsorge



Pflege und Betreuung



INFO Point/Einzelhilfe

